



▶ **3.5.315 - Berufsbildung im Übergang –  
Polen (BÜPo)**

Entwicklungsprojekt: Projektbeschreibung

**Dr. Christiane Eberhardt (Sandra Mundt)**

**Laufzeit IV/22 bis IV/23**

Bonn November 2022

Bundesinstitut für Berufsbildung

Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn

Telefon: 0228/107-1426

E-Mail: [eberhardt@bibb.de](mailto:eberhardt@bibb.de)

**Mehr Informationen unter:**

[www.bibb.de](http://www.bibb.de)

## **1. Das Wichtigste in Kürze**

In den Jahren 2011 bis 2020 war die berufliche Bildung in Polen ein wichtiger Bereich von Gesetzesänderungen und Reformen. Im Mittelpunkt stand die Entwicklung von neuen Ausbildungskonzepten, die Modernisierung der Infrastruktur der Berufsschulen sowie der Aufbau einer Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft. Bis dato wurden die gesetzlichen und organisatorischen Grundlagen für die Einführung eines zunehmend dualisierten Ausbildungssystems geschaffen, dennoch steht der Prozess erst am Anfang. Diese Prozesse fanden parallel zur Entwicklung des Nationalen Qualifikationsrahmens und des integrierten Qualifikationssystems statt, so dass Systeme beruflicher Qualifizierung sowie vollzeitschulische und dualisierte Ausbildungskonzepte scheinbar unverbunden nebeneinanderstehen. Mit dem Projekt BÜPo wird eine aktuelle Darstellung der polnischen Berufsbildung unter Berücksichtigung des Einflusses der europäischen Berufsbildungspolitik, der aktuellen Gesetzesvorhaben im Bereich der Berufsbildung sowie der Ansätze, das System zu dualisieren, vorgelegt. Die Erkenntnisse und Ergebnisse werden historiographisch eingeordnet und (bildungs)politisch in die aktuellen Diskussionen zum Spannungsverhältnis zwischen nationaler Politikumsetzung und europäischen Zielvorgaben eingebettet.

## **2. Begründung**

### **Zuordnung zu den Themenclustern oder Themenschwerpunkten des BIBB**

Das Projekt ist dem Themencluster „Governance“ zugeordnet. Es stellt grundlegende Bezüge her zu dem abgeschlossenen Entwicklungsprojekt AMOG (Ausbildung und Mobilität in Grenzregionen) und liefert Hintergrund- und Systeminformationen, die auch im Projekt EUKLAS Verwendung finden können. Darüber hinaus bildet es die Klammer zwischen dem Projekt AMOG und dem als Nachfolgeprojekt in 2023 zu beantragenden Projekt PetrA (Perspektiven transnationaler Ausbildung in Grenzregionen).

### **Ausgangslage/Problemdarstellung**

Polen ist das größte Nachbarland und der fünftwichtigste Handelspartner Deutschlands. Deutschland und Polen verbindet eine wechselvolle und schmerzhaft Geschichte, was die deutsch-polnischen Beziehungen nachhaltig geprägt hat und sich auch weiterhin auf das nachbarschaftliche Verhältnis auswirkt. Die durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Migrationsströme nach Polen und die dort mittlerweile vorliegenden Erfahrungen bei der Integration von ukrainischen Flüchtenden in den polnischen Arbeitsmarkt haben das Land in Deutschland wieder etwas stärker auf die Bühne geholt. Parallel zu dieser Entwicklung zeigte die CORONA Pandemie eindrücklich die Abhängigkeit regionaler deutscher Arbeitsmärkte von

polnischen Arbeitskräften vornehmlich in der Landwirtschaft<sup>1</sup> und in der Gesundheits- und Pflegebranche. Die Corona bedingten Beschränkungen für polnische Berufspendler:innen im März 2021 veranlassten die Industrie- und Handelskammern (IHK) in Süd- und Ostbrandenburg zu einer gemeinsamen Erklärung, in der sie auf dramatische Auswirkungen für die Brandenburger Unternehmen prognostizierten<sup>2</sup>. Offensichtlich sind die Arbeitsmärkte in Polen und Deutschland stärker miteinander verbunden als allgemein angenommen. Dies gilt nur bedingt für die Systeme der beruflichen Qualifizierung. Zwar gibt es auf polnischer Seite die klare Absicht, das polnische Berufsbildungssystem nach „österreichischem oder deutschem Muster“ auszurichten (vgl. R OCHON /E BERHARDT 2022), diese Absicht steht aber parallel zu den europäisch inspirierten Ansätzen eines „Integrierten Qualifikationssystems“ bzw. der weiterhin starken und zentralen Rolle des polnischen Ministeriums für Nationale Bildung (MEN). 2016 veröffentlichte die Friedrich-Ebert-Stiftung die Studie von M AZIK -G ORZELANCZYK zur polnischen Berufsbildung. Die Studie betonte die Notwendigkeit, die Berufsbildung stärker an den Bedarfen der Wirtschaft auszurichten; der Einfluss der europäischen Berufsbildungspolitik wurde darin nicht thematisiert. Auch konnten die aktuellen Reformvorhaben nicht berücksichtigt werden. Der im letzten Jahr erschienene Aufsatz von D OLINSKA , H UPFER UND S CHRÖDER (2021) bearbeitet den Einfluss europäischer Berufsbildungspolitik in Polen, nimmt jedoch keinen Bezug auf die aktuelle Reformgesetzgebung und die Absicht, das System zu „dualisieren“. Das Projekt BÜPo schlägt die Brücke zwischen beiden Ansätzen und liefert eine aktuelle Darstellung der polnischen Berufsbildung unter Berücksichtigung des Einflusses der europäischen Berufsbildungspolitik, der aktuellen Gesetzesvorhaben im Bereich der Berufsbildung sowie der Ansätze, das System zu dualisieren. Die Darstellung ist von hoher Praxisrelevanz, da die Akteur:innen aus Politik und Praxis, die mit deutsch -polnischer Berufsbildungsgestaltung auf den unterschiedlichsten Ebenen des Systems betraut sind, auf diese grundlegenden Informationen angewiesen sind. Ein Indiz dafür ist, dass etliche deutsch-polnische Projekte immer wieder ihre Arbeit damit beginnen, die Systeme darzustellen und oft an dieser Aufgabe scheitern oder sich mit Rahmendaten zufriedengeben.

## **Projektziele**

Das Projekt BÜPo beschreibt den aktuellen Stand des Berufsbildungssystems und der Bildungsreformen in Polen. Hierbei werden sowohl der Einfluss der europäischen Bildungspolitik, als auch die Aktivitäten zur Anpassung dualer Systemkomponenten in die polnische Berufsbildung sowie entsprechende Gesetzesinitiativen in den Blick genommen. Die durch den qualitativen Ansatz gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse ordnen die aktuellen Reformbestrebungen historiographisch für den Zeitraum ab 2008 ein. In einem weiteren

---

<sup>1</sup> 60 Prozent der in Brandenburgs Landwirtschaft beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte kamen 2019 aus Polen (<https://www.agrar-aktuell.de/News/1591934566/Brandenburg-Auslaendische-Arbeitskraefte-meist-aus-Polen.html>, Stand 14.07.2022)

<sup>2</sup> <https://www.n-tv.de/regionales/berlin-und-brandenburg/IHK-Schwere-Situation-durch-Fehlen-polnischer-Mitarbeiter-article21670867.html>

Schritt werden sie (bildungs)politisch in die Diskussionen eingebettet, die im Spannungsfeld nationaler Politikumsetzung und europäischen Anforderungen in den letzten 10 Jahren in Polen geführt werden.

### **Transfer**

Die Ergebnisse des Projektes werden der interessierten Fachöffentlichkeit in geeigneten Formaten zur Verfügung gestellt. U.a. ist geplant, die Studie im Rahmen eines Diskussionspapiers zu veröffentlichen und sie zur weiteren Verwendung an die UAG Berufsbildung der deutsch-polnischen Regierungskommission für grenznahe und grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie an das Deutsch-Polnische Jugendwerk zur Aufnahme auf der Internetseite „Gemeinsam kommen wir weiter/Berufliche Perspektiven“ weiterzuleiten. Die Ergebnisse der Studie fließen darüber hinaus direkt in die Konzeption und Umsetzung des AMoG - Nachfolgeprojektes „Perspektiven transnationaler Ausbildung im Grenzraum“ (PetrA) ein.